

Stadtwerke
Hattingen[®]



Geschäftsbericht
2019

Geschäftsbericht

der Stadtwerke Hattingen GmbH

für das Geschäftsjahr 2019

► Inhalt

I.	Bericht des Aufsichtsrates	3
II.	Lagebericht	5
III.	Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	19
	Gewinn- und Verlustrechnung	19
	Bilanz	20
	Anhang	21
	Anlagen zum Anhang	31
	Bestätigungsvermerk	36

I. Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung die Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie alle wesentlichen geschäftlichen Vorgänge eingehend erörtert und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Buchführung, Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden von der EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat billigte nach Prüfung und Beratung den vorgelegten Jahresabschluss bzw. den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung,

1. den Jahresabschluss zum 31.12.2019 in der vorgelegten Fassung festzustellen,
2. 600.000,00 € an die Stadt Hattingen sowie 400.000,00 € an die AVU AG (den vollständigen Jahresüberschuss in Höhe von 761.190,00 € sowie darüber hinaus 238.810,00 € aus sonstigen Gewinnrücklagen) auszuschütten.
3. den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 zu entlasten.

Für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Hattingen, den 02. Juni 2020

Der Aufsichtsrat
Dirk Glaser
(*Vorsitzender*)

Lagebericht 2019 der Stadtwerke Hattingen GmbH

1	Grundlagen.....	7
2	Unternehmensziele	7
3	Rahmenbedingungen.....	7
3.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	7
3.2	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
3.3	Branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	7
4	Geschäftsentwicklung	10
4.1	Geschäftsverlauf.....	10
4.1.1	Gasverteilung	10
4.1.2	Gasvertrieb.....	11
4.1.3	Elektrizitätsverteilung.....	11
4.1.4	Stromvertrieb.....	11
4.1.5	Wasser	11
4.2	Ertragslage	12
4.3	Vermögenslage.....	13
4.4	Finanzlage	14
4.5	Kennzahlenvergleich.....	15
5	Chancen und Risiken	16
5.1	Wetter	16
5.2	Zinsänderungsrisiken.....	16
5.3	Marktpreisschwankungen	16

5.4	Wettbewerb	16
5.5	Politische und regulatorische Einflüsse	17
5.6	IT-Risiken	17
5.7	Bonitätsrisiken	17
5.8	Risiken durch Pandemien / SARS-CoV-2	17
5.9	Bestandsrisiken	17
6	Prognosebericht	18
7	Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung.....	18

1 Grundlagen

Die Stadtwerke Hattingen GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen i. S. d. § 3 Nr. 38 EnWG. Sie versorgt ihre Kunden mit Gas, Strom und Trinkwasser, ist zuständig für die Gasverteilung und Verpächter für die Elektrizitätsverteilung. Darüber hinaus bietet sie verschiedene Energiedienstleistungen an (z.B. Wärmeversorgung, Energieaudits).

Gesellschafter der Stadtwerke Hattingen GmbH sind zu 60 % die Stadt Hattingen und zu 40 % die AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen, Gevelsberg.

2 Unternehmensziele

Die Unternehmensziele sind die nachhaltige und sichere Versorgung unserer Kunden zu marktgerechten Preisen bei einer angemessenen Rendite des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals. Strategisches Ziel ist es, in allen Tätigkeitsbereichen ausreichend positive Ergebnisbeiträge zu erzielen und die Stadtwerke breiter bzw. weniger temperaturabhängig auszurichten.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung ändern sich regelmäßig in teils erheblichem Ausmaß. Vorlagen bzw. Vorgaben der EU, Gesetzes- und Verordnungsänderungen des nationalen Gesetzgebers, Änderungen von Regelwerken sowie insbesondere Anforderungen der Bundesnetzagentur stellen eine nicht unerhebliche Belastung für ein Versorgungsunternehmen in der Größe der Stadtwerke Hattingen GmbH dar.

3.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2019 zwar nach wie vor in einer Wachstumsphase, diese fiel mit einer Steigerung von 0,6 % aber deutlich schwächer aus als in den Vorjahren (2018: +1,5 %, 2017: +2,5 %). Für den Wachstumsrückgang waren die schlechte Lage der Automobilbranche sowie der angrenzenden Bereiche verantwortlich. Lediglich der stark wachsenden Bauwirtschaft und dem, durch niedrige Zinsen und geringe Arbeitslosigkeit bedingten, kräftigen privaten Konsum war das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in 2019 zu verdanken.

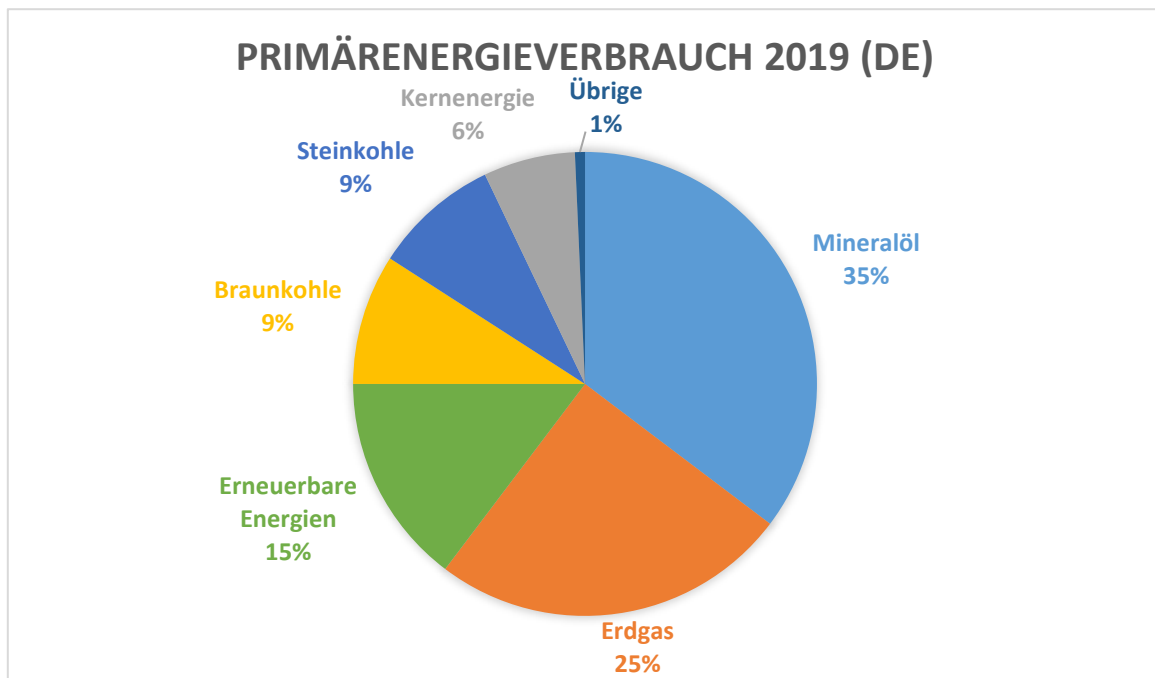
Konjunkturelle Schwankungen haben aufgrund der diversifizierten Kundenstruktur der Stadtwerke Hattingen GmbH nur einen geringen Einfluss auf das Ergebnis.

3.3 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Deutschland sank der Primärenergieverbrauch im Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen um 0,7 %. Ursächlich war hierfür hauptsächlich die milde Witterung des Jahres. Die Zusammensetzung

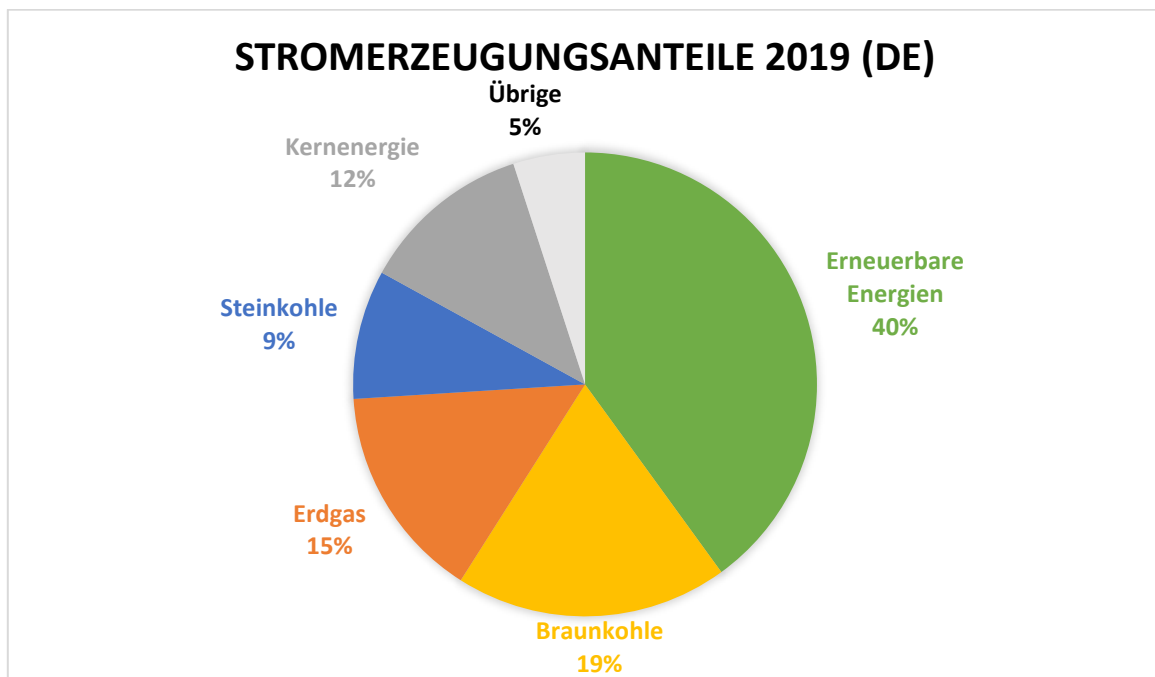
der Energieträger spiegelte hierbei mit einem Rückgang von Braun- und Steinkohle (um 2,4 bzw. 1,3 Prozentpunkte) bereits deutlich die angestrebte Dekarbonisierung wider. Die Erneuerbaren Energien nahmen um 0,7 Prozentpunkte zu. Der Anteil von Erdgas und Mineralöl stieg um 1,5 bzw. 1,2 Prozentpunkte, während der Anteil der Kernenergie im Vergleich zum Vorjahr mit 6,4 % unverändert blieb.

Damit ergab sich in 2019 folgender Primärenergieverbrauch in Deutschland:



Auch die Bruttostromerzeugung verminderte sich in 2019 um 4,5 %. Die Erneuerbaren Energien verzeichneten dabei einen wesentlichen Anstieg ihres Stromerzeugungsanteils von 35,1 % im Vorjahr auf rund 40 % in 2019. Bis 2030 soll, so das Ziel der Großen Koalition, ein Anteil von 65 % erreicht werden.

Auch Erdgas verzeichnete einen leichten Anstieg um zwei Prozentpunkte, die übrigen Energieträger nahmen in ihrer Bedeutung gegenüber dem Vorjahr ab:



Die Gasbeschaffungspreise für 2019 lagen deutlich über den Vorjahreswerten. Der durchschnittliche Großhandelspreis für Erdgas am Terminmarkt stieg um 29 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die Preisentwicklung am Spotmarkt in 2019 sank jedoch von durchschnittlich 22,92 €/MWh in 2018 auf durchschnittlich 13,71 €/MWh in 2019. Somit sind die Kosten für Beschaffung und Vertrieb als Bestandteil des Gaspreises für Verbraucher insgesamt um über 10 % gegenüber 2018 angestiegen.

Auch die Verkaufspreise lagen in 2019 für einen Beispielhaushalt (Jahresverbrauch: 20.000 kWh) mit 6,61 ct/kWh um 0,35 ct/kWh höher als in 2018.

Die Stromverkaufspreise lagen in 2019 bundesweit um 2,5 % über dem Vorjahr. Für einen Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh betrug der Strompreis im Schnitt 30,22 ct/kWh (2018: 29,47 ct/kWh). Vor allem deutlich gestiegenen Großhandelspreise trieben die Kosten für Beschaffung und Vertrieb um 10,6 % nach oben. Steuern, Abgaben und Umlagen gingen hingegen um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Für die Stadtwerke Hattingen GmbH wirken sich rückläufige Energieverbräuche und steigende Einkaufspreise mindernd auf das Geschäftsergebnis aus. Da sowohl der Gas- als auch der Stromvertrieb nach wie vor durch eine hohe Wettbewerberzahl geprägt sind, sieht sich die Stadtwerke Hattingen GmbH einem starken Preisdruck ausgesetzt. Diesem begegnete sie allerdings auch im Jahr 2019 erneut mit konkurrenzfähigen Preisen.

4 Geschäftsentwicklung

4.1 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Stadtwerke Hattingen von weitreichenden Neuerungen geprägt: der Geschäftsführerwechsel zum Geschäftsjahresbeginn, der Bezug des im April 2019 fertiggestellten Neubaus sowie die Einführung flexibler Arbeitszeiten im Rahmen einer neuen digitalen Arbeitszeiterfassung. Darüber hinaus wurden neue Server in Betrieb genommen und betriebliche Anwendungsprogramme neu installiert, das Lagerwirtschaftssystem modernisiert und ein neues energiewirtschaftliches IT-System im Herbst 2019 erfolgreich implementiert.

Der Klimawandel wirkt sich auf die Stadtwerke Hattingen GmbH immer stärker aus. Das Jahr 2019 war in Deutschland das drittwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die durchschnittliche Jahrestemperatur lag in Hattingen mit 10,8 °C annähernd auf Vorjahresniveau (11,1 °C). Die Sommermonate stachen, wie bereits im Vorjahr, durch langanhaltende Trockenheit und Hitze hervor. Der Wasserabsatz der Stadtwerke lag deshalb im Geschäftsjahr geringfügig über den hohen Verbräuchen in 2018.

Der Stromvertrieb verzeichnete weiterhin kontinuierliche Kundenzuwächse und soll zukünftig an Bedeutung für die Stadtwerke gewinnen. Das Geschäftsfeld Stromvertrieb konnte im Geschäftsjahr erneut mit einem positiven Ergebnisbeitrag abschließen.

Die Umsatzerlöse stiegen von 19.887 T € auf 20.718 T€. Das Betriebsergebnis verzeichnete hingegen einen Rückgang um 37,6 % auf 1.470 T€, der maßgeblich auf erhöhte Energiebeschaffungspreise und steigende Abschreibungen zurückzuführen ist. Das neutrale Ergebnis lag mit 48 T€ deutlich über dem Vorjahreswert von -234 T€.

Insgesamt erwirtschafteten die Stadtwerke im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von 761 T€, das geringfügig über dem Planwert (732 T€) lag.

4.1.1 Gasverteilung

Die Ausspeisemenge im Gasnetz an Drittlieferanten lag leicht unterhalb des Vorjahres (-1,0 Mio. kWh bzw. -0,6 %). Die Umsatzerlöse aus externen Gasnetzentgelten erhöhten sich dabei preisbedingt um 49 T€ (+2,0 %) auf 2.533 T€.

Das Gasnetz stellte sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Gashauptleitungen	167,7 km
Gasanschlussleitungen	87,1 km
Gasanschlussleitungen	7.583 Stück
Gaszähler	12.085 Stück
Gasdruckregel- und Messanlagen (GDRM)	41 Stück

4.1.2 Gasvertrieb

Der Gasabsatz (nutzbare Abgabe) der Stadtwerke Hattingen GmbH verringerte sich im Geschäftsjahr auf 270 Mio. kWh (-3,1 %). Die Umsatzerlöse stiegen hingegen aufgrund von Preissteigerungen im Sonderkundenbereich um 393 T€ (+3,5 %).

Damit wurden die stark gestiegenen Gasbezugskosten (+1.145 T€) nur teilweise an die Kunden weitergegeben. Der Preis der Jahresprodukte (HATGAS Fix / HATGAS Natur) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr dabei um 0,5 Ct./kWh, der Preis der Zwei-Jahres-Produkte (HATGAS Fix24 / HATGAS Natur24) um 0,55 Ct./kWh.

4.1.3 Elektrizitätsverteilung

Die Stadtwerke Hattingen GmbH ist seit dem 01.01.2017 Verpächter des Elektrizitätsnetzes in Hattingen. Die Pachterlöse bezifferten sich in 2019 auf 1.009 T€.

4.1.4 Stromvertrieb

Der Absatz im Stromvertrieb (nutzbare Abgabe) stieg in 2019 um 35,6 %. Dies entsprach einer Steigerung von 2,3 Mio. kWh auf 8,8 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf erhöhten sich analog um 36,2 % bzw. 487 T€ auf 1.832 T€.

Im Stromvertrieb konnte die Stadtwerke Hattingen GmbH ihren Marktanteil weiterhin ausbauen, indem sie die Zahl ihrer Vertragskunden um 27,2 % gegenüber dem Vorjahr steigerte. Die Strompreise konnten in 2019 konstant gehalten werden.

4.1.5 Wasser

In der Wassersparte lagen die Absatzmengen in 2019 deutlich über dem Plan. Dadurch, dass mit 2018 und 2019 aber zwei trockene Jahre aufeinander folgten, erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr nur leicht (+3.058 m³ bzw. +10 T€).

Die Absatzpreise blieben trotz Kostensteigerungen unverändert.

Das Wassernetz stellte sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Wasserhauptleitungen	78,3 km
Wasseranschlussleitungen	47,0 km
Wasseranschlussleitungen	3.975 Stück
Wasserzähler	4.101 Stück
Übernahmestationen	5 Stück
Wasserbehälter	2 Stück

4.2 Ertragslage

	2019	2018	Ergebnis- änderung
	T€	T€	T€
1 Umsatzerlöse	20.718	19.887	831
2 Übrige betriebliche Erträge	405	442	-37
3 Materialaufwand	-12.303	-10.752	-1.551
4 Personalaufwand	-3.085	-3.196	111
5 Abschreibungen	-2.164	-1.871	-293
6 Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.101	-2.155	54
7 Betriebsergebnis	1.470	2.355	-885
8 Beteiligungsergebnis	39	46	-7
9 Finanzergebnis	-383	-352	-31
10 Finanz-/Beteiligungsergebnis	-344	-306	-38
11 Neutrales Ergebnis	48	-234	-282
12 Ergebnis vor Ertragsteuern	1.174	1.815	-641
13 Ertragsteuern	-413	-557	144
14 Jahresergebnis	761	1.258	-497

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 %. Hierfür war vor allem die stetige Neukundengewinnung im Strombereich verantwortlich. Auch der Gasvertrieb erzielte aufgrund von Preiserhöhungen im Sonderkundenbereich höhere Erlöse. Die Wasserverkaufserlöse befanden sich das zweite Jahr in Folge witterungsbedingt auf einem sehr hohen Niveau, während die Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes gegenüber dem Vorjahr zurückgingen. Die Erlöse aus Gasnetzentgelten befanden sich in 2019 leicht über Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 %. Dies war insbesondere gestiegenen Kosten für die Gasbeschaffung geschuldet.

Der Personalaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %. Hauptgrund hierfür war eine gegenüber dem Vorjahr geringere Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Aufgrund des in 2019 bezogenen Neubaus steigen die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 15,7 %.

Der übrige betriebliche Aufwand verringerte sich insbesondere durch gesunkene Beratungs- und Werbekosten gegenüber 2018 um 2,5 %.

Somit ergab sich 2019 ein Betriebsergebnis von 1.470 T€, das 37,6 % unter dem Betriebsergebnis 2018 lag. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis verschlechterte sich um 12,7 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Das neutrale Ergebnis war mit 48 T€ im Gegensatz zum Vorjahr positiv (2018: -234 T€). Grund dafür war eine Sonderzuführung zur Pensionsrückstellung durch das vorzeitige Ausscheiden des Geschäftsführers im Vorjahr.

Insgesamt sank der Jahresüberschuss als wichtigster Leistungsindikator der Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr um 39,5 % auf 761 T€.

4.3 Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Anlagevermögen	31.831	30.128
Umlaufvermögen	3.548	4.536
Übrige Aktiva	81	97
Gesamtvermögen	35.460	34.761

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Eigenkapital	10.747	10.386
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	16.311	15.631
Übriges lang- und mittelfristiges Fremdkapital	<u>4.523</u>	<u>4.575</u>
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital gesamt	20.834	20.206
Kurzfristiges Fremdkapital	3.879	4.169
Gesamtkapital	35.460	34.761

Die Bilanzsumme erhöhte sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um 699 T€ (+2,0 %). Dabei stieg das Anlagevermögen insbesondere aufgrund des Neubaus um 1.703 T€. Auch Investitionen in Gas- und Wassernetz wirkten sich erhöhend auf die Bilanzsumme aus, da sie die planmäßigen Abschreibungen übertrafen.

Das Umlaufvermögen hingegen verringerte sich um 988 T€ (-21,8 %). Dies ist insbesondere auf eine Verringerung der liquiden Mittel um 959 T€ zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich in 2019 um 361 T€ auf 10.747 T€. Diese Veränderung ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2019, verringert um die in 2019 für 2018 vorgenommene Ausschüttung von 400 T€. Die Eigenkapitalquote als bedeutsamster Leistungsindikator der Vermögenslage stieg dabei von 29,9 % im Vorjahr auf 30,3 % in 2019.

Die langfristigen Darlehen stiegen um 680 T€ (+4,4 %). Hierin enthalten waren die Finanzierung des Neubaus (+1.000 T€) sowie die Finanzierung von Investitionen in Energienetze (+300 T€). Das kurzfristige Fremdkapital sank um 290 T€ (-7,0 %). Insbesondere eine Abnahme der Verbindlichkeiten

aus Lieferungen und Leistungen war hierfür verantwortlich (-649 T€ bzw. -24,9 %). Die Sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich demgegenüber von null auf 375 T€. Darin enthalten waren vor allem Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Energiesteuer.

4.4 Finanzlage

Kapitalflussrechnung	2019	2018
	T€	T€
Jahresüberschuss	761	1.258
Abschreibungen	2.164	1.866
Veränderungen der Rückstellungen	-116	488
Sonstige zahlungswirksame Erträge	-293	-309
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	4	-517
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	66	-478
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-319	581
Zinsaufwendungen / Zinserträge	384	279
Beteiligungserträge	-39	-51
Ertragssteueraufwand	393	634
Ertragssteuerzahlungen	-440	-764
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.565	2.987
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	99	555
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.068	-7.355
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen des Anlagevermögens	97	144
Erhaltene Zinsen	8	3
Erhaltene Dividenden	39	51
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.825	-6.602
Auszahlungen an Gesellschafter	-400	-1.000
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	250	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	1.300	5.400
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-525	-346
Gezahlte Zinsen	-324	-282
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	301	3.772
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-959	157
Finanzmittelbestand 01.01.	3.367	3.210
Finanzmittelbestand 31.12.	2.408	3.367

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß dem Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahm im Vergleich zu 2018 um 422 T€ (-16,5 %) ab. Hierzu trugen vor allem die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der gesunkene Jahresüberschuss 2019 bei.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag in 2019 mit -3.825 T€ unter dem Wert des Vorjahres, da im Jahr 2018 ein größerer Teil der Investitionen in den Neubau enthalten war.

Im Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit spiegelte sich die Darlehensfinanzierung der Investitionen wider.

Der Finanzmittelbestand betrug zum Stichtag 2.408 T€ und lag damit um 959 T€ unterhalb des Vorjahreswertes (-39,8 %).

4.5 Kennzahlenvergleich

Vermögens- und Finanzlage	2019	2018	2017	2016	2015
zum 31.12.	T€	T€	T€	T€	T€
Liquide Mittel	2.408	3.367	3.210	2.379	1.154
Eigenkapital	10.747	10.386	10.128	10.295	9.858
Verb. ggü. Kreditinstituten	16.934	16.157	11.103	547	164
Gesamtvermögen	35.460	34.761	28.819	16.789	13.546
Investitionen	4.317	7.355	15.205	1.926	1.303
Cashflow i.e.S.	3.087	3.193	3.963	2.601	1.801
Dividende für das Geschäftsjahr	1.000	1.000	1.000	1.080	926
Ertragslage					
Umsatzerlöse	20.718	19.887	19.549	18.978	19.125
Betriebsergebnis	1.470	2.355	2.750	2.102	1.737
Jahresergebnis	761	1.258	1.513	1.364	1.029
Kennzahlen	%	%	%	%	%
Eigenkapitalquote	30,3	29,9	35,1	61,3	72,8
Eigenkapitalrendite	7,2	12,3	14,8	13,5	10,5
Anlagendeckungsgrad	99,2	101,5	99,8	110,9	112,3
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	38	39	39	38	38

Die Stadtwerke Hattingen GmbH verfügt über eine stabile Vermögens- und Kapitalstruktur sowie eine solide Ertragslage.

5 Chancen und Risiken

Bei den Stadtwerken Hattingen besteht ein der Größe des Unternehmens angemessenes Risikomanagementsystem. In regelmäßigen Abständen werden die möglichen Risiken überprüft. Bei der Bewertung der Risiken werden die finanziellen Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die Risiken sind in ihrer absteigenden Bedeutungsreihenfolge für das Unternehmen nachfolgend aufgeführt.

5.1 Wetter

Der Gasabsatz ist stark temperaturabhängig. Eine milde Witterung im Winterhalbjahr führt zu erheblichen Absatzeinbußen, die die Deckungsbeiträge im Geschäftsbereich Gasvertrieb stark belasten. Demgegenüber birgt ein kalter Winter entsprechende Chancen auf einen höheren Gasabsatz bzw. höhere Deckungsbeiträge.

5.2 Zinsänderungsrisiken

Die Zinsentwicklung ist für den mittelfristigen Finanzbedarf zu beobachten, da Zinssteigerungen nach einer langen Niedrigzinsperiode möglich sind. Die Stadtwerke finanzieren Neuinvestitionen möglichst langfristig, um eine hohe Planungssicherheit zu gewährleisten.

Das anhaltende Niedrigzinsniveau wirkt sich demgegenüber auf die Eigenkapitalverzinsung der Gas- und Stromnetzentgelte, insbesondere der vierten Regulierungsperiode, negativ aus. Niedrige Zinsen belasten zudem das Ergebnis durch hohe Rückstellungszuführungen für Pensionen.

5.3 Marktpreisschwankungen

Preisrisiken ergeben sich aufgrund volatiler Einkaufspreise am Gas- bzw. Strommarkt. Die Risikostrategie in beiden Bereichen sieht vor, sowohl bei Absatz- als auch Bezugsverträgen Festpreise zu vereinbaren, um so offene Positionen, die diesem Marktpreisrisiko unterliegen, zu vermeiden.

Da in der Regel der Abschluss von Absatz- und Bezugsverträgen zeitlich auseinanderfällt, können die Risiken zwar reduziert, nicht aber eliminiert werden. Darüber hinaus unterliegen witterungsbedingte Mengennach- oder -verkäufe Preisrisiken.

5.4 Wettbewerb

Die Stadtwerke Hattingen GmbH sieht sich weiterhin in den Bereichen Strom- und Gasvertrieb hohem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Sie steht in Konkurrenz mit über 100 Strom- sowie ca. 130 Gasanbietern. Im Gasvertrieb setzen die Stadtwerke ihren Fokus darauf, eine Abwanderung der Kunden und damit einhergehende Umsatzeinbußen zu vermeiden. Hierzu werden eine konstante Preispolitik verfolgt sowie der Kundenservice und die Prozesse laufend verbessert.

Im Bereich des seit 2015 aufgebauten Stromvertriebs ist das Ziel, Neukunden beständig durch guten Service vor Ort und attraktive Preise hinzuzugewinnen.

5.5 Politische und regulatorische Einflüsse

In der Energiewirtschaft besteht jederzeit das Risiko, dass Regulierungsbehörden oder Kartellämter in die Erlös- bzw. Preisgestaltung eingreifen und so das Ergebnis der Stadtwerke beeinflussen. Auch energiepolitische Entscheidungen, wie bspw. die Förderung von Strom aus Erneuerbaren Energien, können den Handlungsspielraum der Stadtwerke einschränken. Da Unternehmen in der Größenordnung der Stadtwerke Hattingen GmbH nur wenig politischen Einfluss nehmen können, wird diesen Risiken begegnet, indem die Mitarbeiter regelmäßig aktuelle gesetzgeberische Entwicklungen verfolgen und sich die Stadtwerke so frühzeitig auf geänderte Rahmenbedingungen einstellen können.

5.6 IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse der Stadtwerke sind weitgehend IT-gestützt. Anhaltende Unterbrechungen der IT-Systeme könnten erhebliche negative Folgen für das Unternehmen und seine Verarbeitungs- und Kommunikationsprozesse – auch mit externen Marktpartnern – haben. Ab 2019 sind die Server in einem Data Center der TMR (Sicherheitsstandard Tier 3) gegen physischen Eingriff gesichert.

5.7 Bonitätsrisiken

Grundsätzlich sind die Stadtwerke – wie jedes andere Unternehmen auch – Bonitätsrisiken bei ihren Kunden und Lieferanten ausgesetzt. Angesichts der diversifizierten Abnehmerstruktur ist dieses Risiko bei den Kunden der Stadtwerke Hattingen GmbH gering. Möglichen Ausfällen von Kundenforderungen wird durch ein effektives Forderungsmanagement begegnet. Dem potentiellen Ausfallrisiko von Kunden und Lieferanten wird durch Bonitätsprüfungen – sowohl vor Vertragsabschluss wie auch kontinuierlich – ausreichend Rechnung getragen.

5.8 Risiken durch Pandemien / SARS-CoV-2

Das erstmals 2019 in China aufgetretene Coronavirus SARS-CoV-2 bringt auch für die Stadtwerke Hattingen neue Risiken mit sich bzw. verschärft bereits bestehende Risiken.

Durch die mit dem Virus einhergehende Krankheit Covid-19 ist es möglich, dass große Teile der Belegschaft durch Krankheit und/oder Quarantänemaßnahmen ausfallen können. Um einem Ausfall in der Belegschaft vorzubeugen, kann die Arbeit der angestellten Mitarbeiter kurzfristig ins Homeoffice verlagert werden. Auch vor Ort werden alle sinnvollen Schutzmaßnahmen ausgeschöpft. So können die Stadtwerke die Versorgung ihrer Kunden mit Energie und Wasser sicherstellen.

Da das Virus auch massive Auswirkungen auf die Wirtschaft hat und zahlreiche Betriebe Kurzarbeit anmelden müssen, drohen Umsätze im Bereich der Gewerbekunden wegzubrechen.

Eine weitere Gefahr besteht in einem überdurchschnittlich hohen Forderungsausfall durch Kunden, die durch die Krise zahlungsunfähig geworden sind.

5.9 Bestandsrisiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind für die Stadtwerke Hattingen GmbH derzeit nicht erkennbar.

6 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse gerechnet. Der Stromvertrieb soll weiter ausgebaut werden und auch im Geschäftsbereich Gasvertrieb und Gasverteilung wird ein Umsatzzuwachs prognostiziert.

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde ein Jahresergebnis von 1.035 T€ geplant. Aufgrund der in den ersten vier Monaten eingetretenen witterungsbedingten Absatzeinbußen in den beiden Gassparten und der angefallenen bzw. noch zu erwartenden Mehrbelastungen durch die Coronapandemie wird der Planwert wahrscheinlich nicht erreicht werden können.

Die Stadtwerke Hattingen GmbH plant mit einer Eigenkapitalquote für das Folgejahr auf dem Niveau des Berichtsjahres in Höhe von ca. 30 %.

7 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Hattingen hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Hattingen GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern oder wirtschaftlich berühren.

Die Gesellschaft hat die öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Im Rahmen der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrates bedarf die Geschäftsführung, zur Gewährleistung der Zielerreichung in zahlreichen Angelegenheiten der Gesellschaft, der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung (Vorbehaltsaufgaben des Aufsichtsrates gemäß § 11 und § 13 des Gesellschaftsvertrages).

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) um die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu erweitern; der Abschlussprüfer hat im Prüfungsbericht über die Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz gesondert zu berichten.

Hattingen, den 14. Mai 2020

Tellmann

Geschäftsführer

III. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hattingen GmbH für das Geschäftsjahr 2019 (01.01.-31.12.)

	EUR	2019 EUR	EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse		22.399.023,22		21.568.623,85
abzgl. Erdgas- und Stromsteuer		<u>-1.681.087,37</u>		<u>-1.681.624,69</u>
		20.717.935,85		19.886.999,16
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		258.024,90		315.225,08
3. Sonstige betriebliche Erträge		375.340,49		830.569,77
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.672.965,74		7.460.121,59	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.629.700,81</u>	12.302.666,55	<u>3.292.144,70</u>	10.752.266,29
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.475.682,18		2.418.972,26	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>755.118,20</u>	3.230.800,38	<u>1.514.453,60</u>	3.933.425,86
davon für Altersversorgung: 307.137,09 EUR (Vorjahr: 1.043.741,55 EUR)				
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.164.106,55		1.870.555,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.148.599,52		2.269.941,32
8. Erträge aus Beteiligungen		39.323,88		46.028,62
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		4.918,50
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.065,00		2.515,71
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		391.774,92		359.159,35
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>393.184,83</u>		<u>633.794,95</u>
13. Ergebnis nach Steuern		767.557,37		1.267.113,67
14. Sonstige Steuern		<u>6.367,37</u>		<u>9.264,65</u>
15. Jahresüberschuss		761.190,00		1.257.849,02
16. Gewinnvortrag		-		513.025,21
17. Vorabausschüttung		-		600.000,00
18. Bilanzgewinn		<u>-</u>		<u>1.170.874,23</u>

Bilanz der Stadtwerke Hattingen GmbH
zum 31.12.2019

AKTIVA	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	PASSIVA	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	436.036,00	473.713,00	I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00	5.200.000,00
II. Sachanlagen	31.182.470,89	29.380.861,05	II. Kapitalrücklage	2.166.748,45	2.166.748,45
III. Finanzanlagen	212.820,30	273.022,74	III. Andere Gewinnrücklagen	2.619.509,23	1.848.635,00
	<u>31.831.327,19</u>	<u>30.127.596,79</u>	IV. Jahresüberschuss (im VJ Bilanzgewinn)	761.190,00	1.170.874,23
				<u>10.747.447,68</u>	<u>10.386.257,68</u>
B. Umlaufvermögen			B. Empfangene Ertragszuschüsse	61.036,00	122.001,00
I. Vorräte	347.151,10	320.112,28	C. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.494.702,00	2.421.155,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569.212,92	545.477,19	2. Steuerrückstellungen	28.529,46	56.053,63
2. Forderungen gegen Gesellschafter	40.620,53	144.483,62	3. Sonstige Rückstellungen	701.051,44	863.035,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>182.470,96</u>	<u>159.380,85</u>		<u>3.224.282,90</u>	<u>3.340.243,84</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.408.275,62	3.366.767,93	D. Verbindlichkeiten		
	<u>3.547.731,13</u>	<u>4.536.221,87</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.933.912,12	16.157.035,88
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.960.835,66	2.609.952,52
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	80.613,70	96.890,24	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85.249,02	91.155,09
	<u>35.459.672,02</u>	<u>34.760.708,90</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	374.869,45	0,00
				<u>19.354.866,25</u>	<u>18.858.143,49</u>
			E. Passive Rechnungsabgrenzung	2.072.039,19	2.054.062,89
				<u>35.459.672,02</u>	<u>34.760.708,90</u>

Stadtwerke Hattingen GmbH

Anhang 2019

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen, wird im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 15493 geführt.

Das Stammkapital beträgt 5.200 T€ und wird zu 60 % von der Stadt Hattingen und zu 40 % von der AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen gehalten.

Gegenstand des Unternehmens sind nach § 2 des Gesellschaftsvertrags die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), des GmbH-Gesetzes, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und Zuschüsse, bewertet. Bei den selbsterstellten Anlagen wurden neben den Material- und Lohnkosten angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Die Vermögensgegenstände werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 250 € bis 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen enthalten Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind die Bau- und Installationsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum 31.12.2002 vereinnahmte empfangene Ertragszuschüsse für das Gas- und Wassernetz werden mit 5 % ihres Ursprungwertes aufgelöst und unverändert als gesonderter Posten auf der Passivseite ausgewiesen. Die ab 01.01.2003 vereinbarten Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse wurden bei den entsprechenden Anlagen abgesetzt.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Langfristige Rückstellungen wurden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ gesondert gezeigt.

Die Finanzanlagen betreffen mit 213 T€ Beteiligungen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Berichtsjahr veräußert.

Die Gesellschaft ist an der WVH - Wärmeversorgung Hattingen GmbH & Co. KG, Hattingen, mit einer Kommanditeinlage in Höhe von 133 T€ (50 %) beteiligt; die Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) sind unverändert mit 135 T€ aktiviert. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 250 T€. Der Verlust für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 16 T€. Alleinige Komplementärin dieser Gesellschaft ist die WVH - Wärmeversorgung Hattingen Verwaltungs - GmbH, die keinen Kapitalanteil hält.

Am Stammkapital der WVH - Wärmeversorgung Hattingen Verwaltungs – GmbH, Hattingen von 25 T€ sind die Stadtwerke Hattingen GmbH und die AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen mit jeweils 12,5 T€ beteiligt. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 1 T€. Das Eigenkapital beträgt 45 T€ zum 31. Dezember 2019.

Die Beteiligung an der „Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH“, Bochum beträgt 12,5 T€ (2,5 % des Stammkapitals). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 7.052 T€. Der Beteiligungsansatz zum Bilanzstichtag beträgt 32 T€. Die TMR weist einen Jahresüberschuss 2018 von 1.394 T€ aus.

An der rku.it GmbH, Herne besteht eine Beteiligung in Höhe von 1,1 % bzw. 34 T€. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 4.324 T€. Der Jahresüberschuss 2019 der rku.it beträgt - 1.194 T€.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag abgerechnete Lieferungen für Gas-, Strom- und Wasserverbräuche sowie Installationsleistungen enthalten. Bei den Verbräuchen sind die erhaltenen Abschlagzahlungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen, wie im Vorjahr, die Stadt Hattingen und beinhalten im Wesentlichen Gaslieferungen, Konzessionsabgaben sowie Gewerbesteuer.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuern und Schadensersatzansprüchen.

Die Kapitalrücklage ist unverändert.

Die andere Gewinnrücklage setzt sich aus thesaurierten Gewinnen und unmittelbar nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingestellten Beträgen aus Rückstellungen zusammen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 2.494.702,00 € wurden unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 2,71 % (durchschnittlicher Marktzins der vergangenen 10 Geschäftsjahre, § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB), einer Gehaltsdynamik von 2,25 % und einer Rentendynamik von 2,00 % berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem modifizierten Teilwertverfahren bzw. mit dem Barwert. Bei der Abzinsung wird von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 1,97 % (durchschnittlicher Marktzins der vergangenen 7 Geschäftsjahre, § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB) ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Pensionsverpflichtung von 2.748.318,00 €; der Unterschiedsbetrag zur bilanzierten Pensionsrückstellung beträgt insofern 253.616,00 € (i. Vj.

303.879,00 €). Dieser Betrag unterliegt den Regelungen zur Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaub und Gleitzeit 104 T€, die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 108 T€, für ausstehende Rechnungen 129 T€, Abrechnung 133 T€ und für Archivierung 150 T€.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswerte in Klammern)

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit				Art der Sicherheit
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesicherte Beträge	
	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	16.934	623	3.088	13.223	6.788	Grundschuldbestellung
	(16.157)	(526)	(3.038)	(12.593)	(2.000)	
aus Lieferungen und Leistungen	1.961	1.961				
	(2.610)	(2.610)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	85	85				
	(91)	(91)				
Sonstige	375	375				
	(0)	(0)				
	19.355	3.044	3.088	13.223	6.788	
	(18.858)	(2.792)	(1.706)	(9.052)	(2.000)	
davon aus Steuern	340					
	(0)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0					
	(0)					

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen, wie im Vorjahr, Dienstleistungen.

Forderungen gegen Gesellschafter wurden unter der Voraussetzung – gleichwertig und fällig – mit entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden sämtliche Baukostenzuschüsse aus dem Erwerb und der Verpachtung des Stromnetzes ausgewiesen. Die übernommenen und die aufgrund Verpachtung vereinnahmten Baukostenzuschüsse aus dem Stromnetz werden analog StromNEV über eine Laufzeit von 20 Jahren linear aufgelöst.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 11.772 T€ (i. Vj. 11.374 T€) auf den Gasverkauf, 3.242 T€ (i. Vj. 3.232 T€) auf den Wasserverkauf, 2.533 T€ (i. Vj. 2.484 T€) auf Gasnetzentgelte, 1.832 T€ (i. Vj. 1.346 T€) auf den Stromverkauf und 1.009 T€ (i. Vj. 1.120 T€) Pachtentgelt für das Stromnetz. Ertragszuschüsse wurden in Höhe von 293 T€ (i. Vj. 309 T€) aufgelöst.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit 150 T€ Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie mit 66 T€ periodenfremde Erträge enthalten.

Der Materialaufwand enthält in erster Linie Aufwendungen für Gasbezug (6.483 T€), Wasserbezug (1.073 T€), Gasnetzentgelte (1.661 T€), Strombezug einschließlich Stromnetzentgelte und EEG -Umlage (1.716 T€). Hier werden auch die von den Stadtwerken zu tragenden Konzessionsabgaben für Gas (286 T€) und Wasser (383 T€) ausgewiesen.

Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen des Anlagevermögens handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten als größte Posten IT-Aufwendungen (857 T€) und Rechts- und Beratungskosten (175 T€). Darüber hinaus sind hier periodenfremde Aufwendungen von 9 T€ erfasst.

In den Zinsaufwendungen sind 71 T€ (i. Vj. 77 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr (413 T€) und Steuererstattungen aus Vorjahren (19 T€).

Aktive latente Steuern 123 T€ (i. Vj. 105 T€) resultieren aus unterschiedlichen Ansätzen von Rückstellungen, Baukostenzuschüssen und der Bildung von 6b EstG-Rücklagen in der Handels- bzw. Steuerbilanz. Die Bewertung erfolgte mit dem durchschnittlichen Unternehmenssteuersatz in Höhe von 34 %. Unter Ausnutzung des gesetzlichen Wahlrechtes erfolgte kein Ansatz der aktiven latenten Steuern.

Angaben zum Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr ist ein Jahresüberschuss von 761.190,00 € auszuweisen. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten. Darüber hinaus ist im Folgejahr eine Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 238.810,00 € beabsichtigt, die ebenfalls an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll.

Ergänzende Angaben

Aufsichtsrat und Vergütungen

Dirk Glaser, Hattingen
Bürgermeister der Stadt Hattingen
Vorsitzender

Uwe Träris, Herdecke
Vorstand der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen
stv. Vorsitzender

Stefan Bahr, Hattingen
selbstständiger Elektroinstallateurmeister
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Werner Becker, Hattingen
Ingenieur
stv. Vorsitzender des Betriebsrates der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

Hans-Jörg Beckmännig, Wetter
Prokurist der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

Lothar Kipscholl, Hattingen
Beamter
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Friedhelm Knippel, Hattingen
Elektromaschinenbauer
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Dirk Kogelheide, Hattingen
Gas- u. Wasserinstallateur
Arbeitnehmersvertreter

Markus Kosch, Schwelm
Prokurist der AVU Netz GmbH

Rui Benjamin Kreikebaum, Plettenberg
Leiter Privat- und Geschäftskunden der AVU
Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen

Claudia Lüttringhaus, Hattingen
Verwaltungsangestellte
Stadtverordnete der Stadt Hattingen

Thomas Paprotta, Sprockhövel
Gas- und Wassermeister
Arbeitnehmervertreter

Rainer Sommer, Hattingen
Polizeibeamter
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Dieter ten Eikelder, Essen
Diplom-Kaufmann

Johannes Tüller, Hattingen
Rentner
Stadtverordneter der Stadt Hattingen

Margit Wiegold-Bovermann, Hattingen
Lehrerin
Stadtverordnete der Stadt Hattingen

Melanie Witte-Lonsing, Hattingen
Angestellte
Stadtverordnete der Stadt Hattingen

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr im Einzelnen die folgenden Zahlungen:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Insgesamt €
Dirk Glaser	1.595,28
Uwe Träris	1.196,40
Stefan Bahr	797,64
Werner Becker	797,64
Hans-Jörg Beckmännig	797,64
Lothar Kipscholl	797,64
Friedhelm Knippel	797,64
Dirk Kogelheide	797,64
Markus Kosch	797,64
Rui Benjamin Kreikebaum	797,64
Claudia Lüttringhaus	797,64
Thomas Paprotta	797,64
Rainer Sommer	797,64
Dieter ten Eikelder	797,64
Johannes Tüller	797,64
Margit Wiegold-Bovermann	797,64
Melanie Witte-Lonsing	797,64
	14.756,28

Geschäftsführung und Bezüge

Geschäftsführer: Lars Tellmann (ab 03.01.2019)
Jürgen Wille (bis 02.01.2019)

Die Bezüge des Geschäftsführers Lars Tellmann beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 167.823,12 €. Davon entfallen 127.460,07 € auf das Grundgehalt, 12.139,05 € auf Altersversorgung sowie 28.224,00 € auf Sachbezüge. Erfolgsabhängige Bezüge sowie Bezüge aus Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wurden Herrn Tellmann für das Geschäftsjahr nicht gewährt.

Die Bezüge des ehemaligen Geschäftsführers Herrn Jürgen Wille beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 20.260,41 €. Davon entfallen 1.392,67 € auf das Grundgehalt und 18.867,74 € auf erfolgsabhängige Bezüge.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern oder deren Hinterbliebene belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2.419.945,00 €. Deren Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 143.166,47 €.

Beschäftigtenzahl

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB belief sich im Geschäftsjahr auf 38, davon waren 9 Lohnempfänger und 29 Gehaltsempfänger beschäftigt. Zum 31.12.2019 betrug die Zahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführer) 38.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung haben die Stadtwerke Hattingen ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,5 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2019 beliefen sich die umlagepflichtigen Entgelte auf 2.154 T€ (im Vorjahr 2.072 T€). Hinsichtlich dieser Versorgungsverpflichtungen der Zkw gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der SWH sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der SWH als Arbeitgeber. Die Gesellschaft hat insoweit unverändert von dem handelsrechtlichen Wahlrecht Gebrauch gemacht, diese mittelbaren Verpflichtungen nicht zu passivieren (Artikel 28 EGHGB).

Aufgrund der für die Mitarbeiter bei der Zkw abgeschlossen Zusatzversorgung könnten, aufgrund der Subsidiärhaftung, grundsätzlich Verpflichtungen bestehen. Derzeit besteht keine Kenntnis über eine Unterdeckung bei der Zkw.

Aus Gasbezugsverträgen bestehen voraussichtlich sonstige finanzielle Verpflichtungen im geschäftsüblichen Rahmen in Höhe von 10,3 Mio. €, aus Stromlieferverträgen 2.213 T€ und aus Miet- und Leasingverträgen < 1 Jahr in Höhe von 88 T€ und zwischen 1 und 5 Jahren 246 T€.

Honorare des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers EversheimStuible Treuberater GmbH beträgt 39,7 T€ und entfällt auf folgende Leistungen:

	<u>T€</u>
Abschlussprüfungsleistungen	34,0
Sonstige Leistungen	<u>5,7</u>
Gesamthonorar	<u>39,7</u>

Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Hattingen haben.

Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

Die Stadtwerke Hattingen GmbH führt gem. § 6b Abs. 1 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasvertrieb und Gasverteilung, Stromvertrieb und Elektrizitätsverteilung sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Soweit möglich, werden Erträge und Aufwendungen auf Basis der Einzelkonten direkt zugeordnet, ansonsten erfolgt eine Zuordnung nach sachgerechten Schlüsselgrößen.

Überblick über die Aufteilung wesentlicher Bilanzpositionen

Wesentliche Bilanzpositionen	Aufteilung
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	direkte Zuordnung, individueller Schlüssel
Finanzanlagen	direkte Zuordnung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	direkte Zuordnung, individueller Schlüssel
Bank- und Kassenbestände	Umsatzschlüssel
Eigenkapital	Anlagenschlüssel
Empfangene Baukostenzuschüsse	direkte Zuordnung
Pensionsrückstellungen	Personalschlüssel
Sonstige Rückstellungen	Personalschlüssel / individueller Schlüssel
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anlagenschlüssel

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Allgemeinen Angaben verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

- **Angaben gemäß § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB**

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum 31.12.2019, wie im Vorjahr, nicht.

- **Angaben gemäß § 268 Abs. 5 Satz 1 und Satz 2 HGB**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen in den Tätigkeitsbereichen Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung folgende Restlaufzeiten auf:

	Gasverteilung	Elektrizitätsverteilung
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
bis zu einem Jahr:	282	135
von einem bis fünf Jahre:	1.395	676
mehr als fünf Jahre:	5.741	3.473

Alle übrigen Positionen bei den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Dies gilt auch für das Vorjahr.

Hattingen, den 31. März 2020

Tellmann

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Restbuchwerte	
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchg. €	31.12.2019 €	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchg. €	Zuschreibung €	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2019 €
I. Immat. Vermögensgegenstände														
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1036.89,27	10.562,02	0,00	0,00	1.147.381,29	563.106,27	48.239,02	0,00	0,00	0,00	711.345,29	436.036,00	473.716,00	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1614.047,26	45.709,52	-544.586,06	7.207.226,44	8.322.397,16	1.107.839,98	231.722,50	-544.586,06	-0,03	0,00	794.976,39	7.527.420,77	506.207,28	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1409.572,95	9.777,21	0,00	0,00	1.419.350,16	1374.149,95	9.123,21	0,00	0,00	0,00	1.383.273,16	36.077,00	35.423,00	
a) Speicherungs- und Druckregelungsanlagen														
b) Verteilungsanlagen	56.894.058,46	1.653.229,11 96.743,15 ^{*B}	-63.314,04	1.484,00	58.485.457,53	37.352.532,03	1.343.391,75	-62.109,04	0,00	0,00	38.633.840,20	19.851.617,33	19.541.528,43	
c) Ortsnetzstationen Stromnetz	2.701.891,58	94.060,88	-8.103,09	0,00	2.787.849,37	378.129,58	182.675,88	-2.468,09	0,00	0,00	558.337,37	2.229.512,00	2.323.762,00	
e) Elektroladestellen	18.485,93	8.877,24	0,00	0,00	27.363,17	1.850,93	2.294,24	0,00	0,00	0,00	4.145,17	23.218,00	16.635,00	
f) Wärmecontracting		55.360,41	0,00	-8.405,63	46.954,78	0,00	870,78	0,00	0,00	0,00	870,78	46.084,00	0,00	
g) Photovoltaikanlage		0,00	0,00	84.788,56	84.788,56	0,00	3.181,56	0,00	0,00	0,00	3.181,56	81.607,00	0,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1794.801,48	445.725,74	-307.319,99	307.566,90	2.240.769,13	1.112.367,48	242.607,61	-271.360,99	0,03	0,00	1.083.614,13	1.157.155,00	682.434,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.274.873,34	1547.561,72	0,00	-7.592.655,27	229.779,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	229.779,79	6.274.873,34	
	70707.73100	3.860.301,83 96.743,15 ^{*B}	-923.323,18	0,00	73.644.709,65	41326.869,95	2.015.867,53	-880.524,18	0,00	0,00	42.462.238,76	31.182.470,89	29.380.861,05	
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	224.074,65	0,00	0,00	0,00	224.074,65	11.254,35	0,00	0,00	0,00	0,00	11.254,35	212.820,30	212.820,30	
2. Wertpapiere	199.542,89	0,00	-199.542,89	0,00	0,00	199.340,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.202,44	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	423.617,54	0,00	-199.542,89	0,00	224.074,65	190.594,80	0,00	-199.340,45	0,00	0,00	11.254,35	212.820,30	273.022,74	
	72.188.167,81	3.970.863,85	-1.122.866,07	0,00	75.016.165,59	42.040.571,02	2.164.106,55	-1.019.864,63	0,00	0,00	43.184.812,94	3.183.1327,19	30.127.596,79	

^{*B} = darin verrechnete Baukostenzuschüsse

Tätigkeitsbilanz zum 31. Dezember 2019 – Gasverteilung

Aktiva	Gasverteilung	
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Softwarelizenzen	161.749,74	189.544,35
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.881.885,99	16.502,11
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Speicherungs- und Druckregelungsanlagen	24.740,00	30.643,00
b) Verteilungsanlagen	5.673.810,47	5.651.118,58
c) Photovoltaikanlage	45.135,51	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	633.451,63	345.715,01
4. Anlagen im Bau	0,00	3.313.253,46
	10.259.023,61	9.357.232,16
	10.420.773,35	9.546.776,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	179.218,00	155.159,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	354.871,23	290.802,57
2. Forderungen gegen Gesellschafter	68.870,60	58.775,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	158.236,28	92.967,16
	581.978,11	442.545,15
III. Guthaben bei Kreditinstituten	683.201,27	1.036.387,68
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18.853,61	23.673,77
	11.884.024,33	11.204.542,74

Passiva	Gasverteilung	
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.859.339,52	1.846.596,39
II. Kapitalrücklage	774.754,04	769.444,20
III. Andere Gewinnrücklagen	851.255,42	656.477,45
IV. Bilanzverlust	-989.713,14	-1.779.399,80
	2.495.635,84	1.493.118,24
B. Empfangene Ertragszuschüsse	46.470,97	93.998,06
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.212.175,70	1.213.725,00
2. Steuerrückstellungen	29.065,58	34.443,78
3. Sonstige Rückstellungen	367.568,33	427.247,81
	1.608.809,61	1.675.416,59
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.417.813,83	6.989.564,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.480,38	903.213,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.556,00	49.231,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	86.257,70	0,00
	7.733.107,91	7.942.009,85
	11.884.024,33	11.204.542,74

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2019
Gasverteilung

	Gasverteilung	
	2019	2018
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.041.353,64	7.026.873,86
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	122.671,38	161.600,97
3. Sonstige betriebliche Erträge	110.105,95	383.421,03
	7.274.130,97	7.571.895,86
4. Materialaufw and		
a) Aufw endungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.255.335,30	-2.385.204,38
b) Konzessionsabgabe	<u>-285.727,83</u>	<u>-292.294,16</u>
	-2.541.063,13	-2.677.498,54
5. Personalaufw and		
a) Löhne und Gehälter	-1.243.741,83	-1.186.101,50
b) Soziale Abgaben und Aufw endungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 154.734,40 € (Vorjahr: 552.442,13 €)	<u>-380.464,01</u>	<u>-783.213,83</u>
	-1.624.205,84	-1.969.315,33
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-822.608,14	-658.115,50
7. Sonstige betriebliche Aufw endungen	-947.595,61	-971.116,86
8. Erträge aus Beteiligungen	20.759,08	24.542,46
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	2.622,54
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.257,51	1.341,38
11. Zinsen und ähnliche Aufw endungen	-174.805,79	-157.299,22
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-410.069,65	-389.453,69
13. Ergebnis nach Steuern	778.799,40	777.603,10
14. Sonstige Steuern	-3.305,18	-4.681,30
15. Jahresüberschuss	775.494,22	772.921,80

Tätigkeitsbilanz zum 31. Dezember 2019 – Elektrizitätsverteilung

Aktiva	Elektrizitätsverteilung	
	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Softwarelizenzen	395,31	86,76
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.973,95	54.617,37
2. Technische Anlagen und Maschinen		
a) Verteilungsanlagen	9.192.816,00	9.249.420,00
b) Ortsnetzstationen Stromnetz	2.229.512,00	2.323.762,00
c) Photovoltaikanlage	688,88	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.151,55	1.128,11
4. Anlagen im Bau	144.813,53	195.910,14
	11.682.955,91	11.824.837,62
	11.683.351,22	11.824.924,38
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	46.200,31	25.175,52
2. Sonstige Vermögensgegenstände	39.823,32	39.420,99
	86.023,63	64.596,51
II. Guthaben bei Kreditinstituten	116.235,34	179.169,01
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	302,43	707,93
	11.885.912,62	12.069.397,82

Passiva	Elektrizitätsverteilung	
	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.191.906,20	2.241.884,92
II. Kapitalrücklage	913.328,72	934.153,98
III. Andere Gewinnrücklagen	1.003.513,34	797.005,18
IV. Bilanzgewinn	1.237.570,91	1.562.013,91
	5.346.319,18	5.535.057,99
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.712,38	16.948,09
2. Steuerrückstellungen	9.183,74	14.753,45
3. Sonstige Rückstellungen	4.255,34	5.627,91
	31.151,46	37.329,44
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.284.862,67	4.336.768,09
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.159,06	105.345,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	904,62	833,55
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.476,44	0,00
	4.436.402,79	4.442.947,51
D. Passive Rechnungsabgrenzung	2.072.039,19	2.054.062,89
	11.885.912,62	12.069.397,82

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2019
Elektrizitätsverteilung

	Elektrizitätsverteilung	
	2019	2018
1. Umsatzerlöse	1.241.091,61	1.353.073,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.671,08	43.191,81
	1.243.762,69	1.396.265,73
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-18.190,50	-18.105,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.758,450 € (Vorjahr: 11.198,40 €)	<u>-6.106,31</u>	<u>-14.665,37</u>
	-24.296,81	-32.771,13
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-741.840,43	-761.022,87
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.166,67	-19.998,84
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-81.819,98	-84.547,75
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-132.572,27	-166.816,34
8. Ergebnis nach Steuern	245.066,53	331.108,80
9. Sonstige Steuern	-36,69	-39,94
10. Jahresüberschuss	245.029,84	331.068,86

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss Stadtwerke Hattingen GmbH, Hattingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Hattingen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

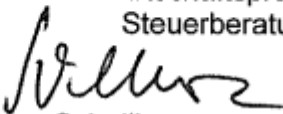
Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.


Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Düsseldorf, den 21. Mai 2020



EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Schellhorn
Wirtschaftsprüfer


Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.